

fortschrittlichen Kollegen für die Kampfgruppen zu gewinnen.

Alle Genossinnen und Genossen müssen lernen, in den Versammlungen ihre Meinung zu sagen. Nur bei der Abstimmung die Hand erheben, mit dem Hintergedanken, das, wofür ich stimme, wird sowieso nicht durchgeführt, ist formal, unehrlich und nützt der Partei nichts, sondern schadet ihr nur. Durch solchen Opportunismus kommt es dazu, daß

auch die parteilosen Kolleginnen und Kollegen die Achtung vor der Partei verlieren und dadurch ihre Rolle als Führerin der Arbeiterklasse gemindert wird. Deshalb gilt es, diesen versöhnlerischen Opportunismus und Schlendrian, der es zuläßt, daß in den eigenen Reihen die Beschlüsse nicht durchgeführt werden, energisch zu bekämpfen.

Paul Liebmann  
Großhain

## Kritik und Bibliographie

Was ein Buch uns lehrt

### Das illegale Gebietskomitee arbeitet

Das im Dietz Verlag herausgekommene Buch des zweifachen Helden der Sowjetunion, A. Fjodorow, „Das illegale Gebietskomitee arbeitet“ vermittelt uns viele wertvolle Erkenntnisse für unsere heutige sozialistische Erziehungsarbeit.

Fjodorow hat sein Buch dem Kampf der Helden an der Partisanenfront gewidmet, an der er selbst an hervorragender Stelle mitkämpfte. „Die vier Jahre Krieg gegen die faschistischen Okkupanten waren sowohl die schwersten als auch die bedeutsamsten meines Lebens“, sagt Genosse Fjodorow, der im Frieden Sekretär des Tschernigower Gebietskomitees und im Krieg Sekretär des illegalen Gebietskomitees und Kommandeur eines der größten ukrainischen Partisanenverbände war.

Die Ausführungen von A. Fjodorow beweisen, daß es letztlich die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse und die aus ihr resultierenden moralischen und ethischen Qualitäten der Sowjetmenschen waren, welche die sowjetischen Waffen zum Siege über den deutschen Faschismus und Imperialismus führten. Während des Großen Vaterländischen Krieges beherrschte ein einziger Wille die Sowjetmenschen, ob Arbeiter, Bauern oder Angehörige der Intelligenz: die faschistischen Eindringlinge zu schlagen, die Heimat, die Sowjetmacht zu

schützen, die Welt vor der drohenden faschistischen Barbarei zu retten.

Um dieses Ziel zu erreichen, waren die Partisanen oftmals gezwungen, im Kampf Methoden anzuwenden, die ihnen von einem unbarmherzigen Gegner aufgezwungen wurden. Die Menschen der Sowjetrepubliken, von ihrer kommunistischen Partei zu sozialistischen Humanisten und Internationalisten erzogen, mußten — bei Strafe des Untergangs — den Haß gegen die deutschen Okkupanten in den Vordergrund stellen, um die Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu behaupten. Zu Beginn des Krieges war einer der tragischsten und verwirrendsten Momente für viele Sowjetbürger die Tatsache, Söhne eines Volkes gegen sich unter Waffen zu sehen, das der Welt einen Marx und Engels geschenkt hatte. Doch sehr bald wich die anfängliche Verwirrung der absoluten Erkenntnis, daß es um Sein oder Nichtsein der Sowjetmacht mit allen ihren Folgen für das sowjetische Volk ging. Gerade wir Deutschen haben daher allen Grund, Genossen Fjodorow dafür zu danken, daß er in seinem Buch ‚Das illegale Gebietskomitee arbeitet‘ diesen differenzierten Fragenkomplex klar herausgearbeitet hat. Begreifen wir doch besser als bisher, warum es dem Sowjetvolk gelang, nicht nur zu siegen, sondern dann